

Eller Merker

November 2019
für die Gemeinde Eller



Termine:

- So. 03. 10:00 Uhr;** Gottesdienst; 1. Mose 8, 18-22, und 9,12-17; Pr. Reipen;
Mi. 06. 19:30 Uhr; Chorprobe;
Fr. 08. 20:00 Uhr; Benefizkonzert des Gospelchores Sweet Chariot in D'dorf-Mitte; zu Gunsten des Caritas Hauses St. Raphael; Eintritt ist frei; Spenden sind erwünscht; siehe Aushang;
So. 10. 10:00 Uhr; Gottesdienst; Luk 6, 27-38; Pr. Hykes;
Mi. 13. 19:30 Uhr; Bibelstunde; wir lesen und besprechen ab 1. Kor 7, 1;
Sa. 16. 15:00 Uhr; Delegiertenversammlung in D'dorf-Mitte;
So. 17. 10:00 Uhr; Gottesdienst; Hiob 14, 1-17; Gem. Ält. Uwe Clemens aus Krefeld;
Mi. 20. 19:30 Uhr; **Buß- und Bettag;** Hes 22,23-31; die Geschwister aus D'dorf-Mitte sind ebenfalls eingeladen;
So. 24. 10:00 Uhr; **Ewigkeitssonntag;** Gottesdienst; Matth 25, 1-3; Pr. Gaßmeyer;
Mi. 27. 19:30 Uhr; Gemeindeabend; unser Thema heute: Weihnachten;
Do. 28. 15:00 Uhr; Senioren-Treffen;

In den Sonntagsgottesdiensten laden wir jeden ein, am Abendmahl mit Traubensaft teilzunehmen. Zeitgleich zum Gottesdienst (außer 1. So. im Monat und in den Ferien) findet der Kindergottesdienst statt.

Unser Jugendchor probt jeden Sonntag hier in der Gemeinde Eller um 18 Uhr.
Info's gibt es bei: hykes.bh@gmx.de



Es kann immer wieder mal vorkommen, dass Termine und Planungen aus organisatorischen Gründen geändert werden müssen. Diese Änderungen können im EM nicht angezeigt werden.



APOSTOLISCHE
GEMEINSCHAFT

**Im Oktober starb Schwester
Christine Groß aus Krefeld**

Mit freundlicher Genehmigung des St. Benno-Verlags GmbH Leipzig. Einige Witze sind aus dem Buch „Das neue Buch des christlichen Humors“. Siehe auch www.vivat.de

Ein Jesuit und ein evangelischer Pastor disputieren miteinander über die Vorzüge ihrer Bekenntnisse. Nach einiger Zeit sagt der Jesuit: „Lassen wir doch diesen unnützen Streit. Schließlich arbeiten wir doch beide für denselben Herrn, Sie auf Ihre Art und ich auf die Seine.“

„Die Einheit der Christen schreitet immer weiter voran“, berichtet ein englischer Baptist. „Bisher gab es in meinem Dorf eine methodistische und eine baptistische Gemeinde. Doch der Wind der Einheit hat geweht, und sie haben sich verschmolzen.“ „Dann gibt es jetzt also nur noch eine einzige Gemeinde?“ „Keineswegs! Es gibt drei: die vereinigte Gemeinde und die beiden anderen.“

Am evangelischen Pfarrhaus schellt es. Der Pastor öffnet selbst und sieht einen Bettler vor sich. „Haben Sie nicht eine alte, abgetragene Hose für mich?“ fragt der Mann. Der Pastor, in häuslichen Dingen ziemlich unwissend, erwidert darauf: „Da muss ich meine Frau einmal fragen.“ „Ich möchte damit nichts gegen Ihre verehrte Gattin gesagt haben“, meint der Bettler darauf, „aber eine Männerhose wäre mir natürlich lieber.“

einmal nicht. Das ist doch so ein Dingsda . . . ein Bazillus, der im Schlachtfleisch steckt.“ „Aber“, wandte Mäxchen ein, „hier steht doch: „Einige Herrschaften versäumen nicht, das berühmte Triptychon in der Schlosskirche zu besichtigen.“ „Na ja“, meinte der Vater, „da siehst du also, wo sich die Bazillen überall breitmachen.“

Zwei Franziskaner und zwei Jesuiten sind gemeinsam zu einem Wallfahrtsort unterwegs. Die Jesuiten erzählen den erstaunten Franziskanern, dass sie nur eine Fahrkarte gekauft haben. „Und was macht ihr, wenn der Schaffner kommt?“ „Kein Problem“, antworten verschmitzt die Jesuiten, „wartet ab!“ Als die Jesuiten den Schaffner kommen sehen, schließen sich die beiden zusammen in der Toilette ein. Der Schaffner sieht die verriegelte Tür, klopft an und sagt: „Ihre Fahrkarte, bitte!“ Die Fahrkarte wird unter der Tür durch-geschoben, der Schaffner entwertet sie und geht weiter. Die Franziskaner sind begeistert von diesem Trick. Auf der Heimreise erzählen sie den Jesuiten, dass sie sich diesmal auch nur eine Fahrkarte gekauft haben. Die Jesuiten erwidern: „Wir haben diesmal gar keine Fahrkarte.“ Die verblüfften Franziskaner fragen, ob das nicht etwas zu wagemutig sei. Darauf die Jesuiten: „Kein Problem, wartet ab!“ Als der Schaffner gesichtet wird, begeben sich die beiden Franziskaner eilends zur Toilette und schließen sich ein. Kurz darauf klopft einer der Jesuiten an die Tür und fordert mit verstellter Stimme: „Ihre Fahrkarte, bitte!“

Der Pfarrer stochert wie besessen auf seinem Teller herum. Da fragt die Haushälterin besorgt: „Was machen Sie denn da?“ „Schnitzeljagd!“

Vater saß im Sessel und las die Zeitung. Mäxchen kauerte auf dem Sofa und war in ein Buch vertieft. Plötzlich fragte der Junge: „Vater, Was ist eigentlich ein Triptychon?“ „So“, meinte der Vater rügend, „das weißt du also wieder